

Ein Brief des Grafen Guido Guerra III. an Markward von Annweiler

Von

Werner Goetz

Das Dokument, welches hier erstmals zum Abdruck kommt, befindet sich innerhalb der archivalischen Hinterlassenschaft der ehemaligen Abtei des hl. Fidelis zu Strumi (Diözese Arezzo) im Staatsarchiv von Florenz. Dieses Kloster wurde im Ausgang des 10. Jahrhunderts von Graf Teudegrimo (oder Tegrimo), einem Mitglied des bekannten toskanisch-romagnolischen Adelshauses der Guidi¹⁾, inmitten des Casentino auf einem Hofgut am oberen Arno gegründet²⁾. In der zweiten Hälfte des 11. Jahrhunderts kam es an Vallombrosa³⁾. Hier verfaßte Abt Andreas⁴⁾ seine wichtigen Viten der Vorkämpfer einer militanten Kirchenreform in Italien, der hll. Arialdo von Mailand und Johannes Gualberti⁵⁾. Im Verlauf des folgenden Saeculums materiell wie spirituell in die Krise geraten⁶⁾, wurde der Konvent unter dem Abt Placidus⁷⁾ nach

¹⁾ Eine voll befriedigende moderne Untersuchung über die Guidi fehlt. Verwiesen sei nur auf: Robert Davidsohn, *Geschichte von Florenz* 1—2, 2 (1898—1908); Berthold Stahl, *Adel und Volk im Florentiner Dugento* (1965), bes. S. 10 ff.; Hansmartin Schwarzmair, *Lucca und das Reich bis zum Ende des 11. Jahrhunderts* (1972), bes. S. 198 ff.; Ernesto Sestan, *I conti Guidi e il Casentino*, in: ders., *Italia medievale* (Firenze 1967) S. 371 ff.

²⁾ Emanuele Repetti, *Dizionario geografico fisico storico della Toscana* (Firenze 1833) 1, S. 188 f. unter: Badia di Poppi; Fedele Soldani, *Historia monasterii S. Michaelis de Passiniano* (Lucca 1741) 1, S. 110 ff.; Paul Fridolin Kehr, *Italia pontificia* 3 (1908) S. 170; D. F. Tarani, *La Badia di S. Fedele di Poppi* (Firenze o. J. — ca. 1931).

³⁾ Erster Beleg: Urban II. an Vallombrosa 1090 April 6, JL 5433, Migne PL 151, Sp. 322; vgl. dazu Nicola Vasaturo, *L'espansione della congregazione vallombrosana fino alla metà del secolo XII*, Riv. stor. della chiesa in Italia 16 (1962) S. 469 nr. 15.

⁴⁾ Erstmals urkundlich genannt 1089 Jan. 11: Archivio di Stato Firenze, Conventi sopp. 224, cod. 227 S. 159.

⁵⁾ MGH SS 30 S. 1047—1104.

⁶⁾ Nicht zuletzt in Zusammenhang mit Strumis Haltung im Alexander-Schisma. Die Urkunden zeigen während dieser Zeit fast durchgehend Datierung nach Friedrich I., während Vallombrosa eine andere Haltung einnahm. Aus Strumi kam der Gegenpapst Calixt III. (Johannes von Strumi).

⁷⁾ Erstmals urkundlich genannt 1185 Dez.: Archivio di Stato Firenze, Conventi sopp. 224, cod. 227 S. 367; vgl. P. Kehr, *It. pont.* 3, S. 170.